



Nadeldose der Firma F. + L. Bachmann AG.

Im Jahr 2007 schieden die letzten Mitglieder der Familie Bachmann aus der Firma aus und das Unternehmen wurde an die Ferdinand Schmetz GmbH in Herzogenrath verkauft, welches das Unternehmen als Schmetz Switzerland AG weiterführte.



Das 1980 neu erbaute Fabrikgebäude, wie es im Verkaufsprospekt 2019 angeboten wurde. Foto: Montana Treuhand, Chur.

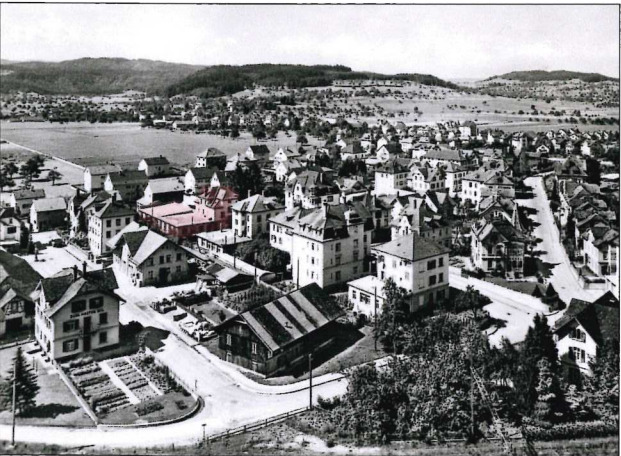
Zehn Jahre später wurde Schmetz von Groz-Beckert übernommen. Die neuen Besitzer in Albstadt hatten kein Interesse an der kleinen Aussenstelle in der Schweiz mit 20 Mitarbeitern. Der Betrieb wurde deshalb Ende 2017 geschlossen und das Fabrikgebäude verkauft. Heute beherbergt es einen Döner-Produktionsbetrieb und eine Massagetherapiepraxis.

NADAG Wil

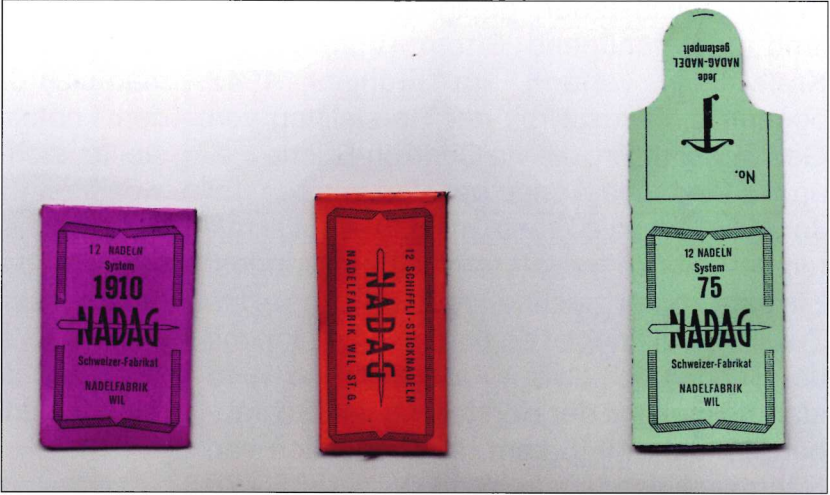
Im Jahr 1907 errichtete Sebastin Meienberger im St. Galler Städtchen Wil an der Glärnischstrasse 13 ein Wohnhaus mit Stickerei, welche 1910 an Emil Meienberger übergang. Im Jahr darauf wurde das Gebäude erweitert und der Fabriktrakt südöstlich des Wohn- und Gewerbehäuses angebaut. 1912 betrieb die Firma Meienberger sieben Stickmaschinen, zu denen bis 1916 eine weitere dazukam. Im Jahr 1924 übernahm der am 7. Mai 1877 in Zuzwil geborene Johann Josef den Betrieb und die Liegenschaft. Er richtete eine Spezialitätenstickerei für weisse und farbige Klöppelspitzen aus Baumwolle und Kunstseide für die Vorhang- und Wäschefabrikation ein.

Eine Statistik aus den Jahren 1935/36 besagt, dass zu dieser Zeit jährlich Nähmaschinennadeln im Wert von Fr. 400'000.- in die Schweiz importiert wurden. Josef war der Meinung, dass diese Summe die Einrichtung einer schweizerischen Nadelfabrik rechtfertige. Im Jahr 1937 begann er mit der Einrichtung einer Nadelfabrik in seinem Fabrikgebäude. Am Anfang beschäftigte die Fabrik sechs Personen. Bis 1944 war die Belegschaft auf 45 angestiegen, ein zu dieser schwierigen Zeit hochgeschätzter Zuwachs an Arbeitsplätzen. Die Fabrik produzierte zu dieser Zeit rund 50 unterschiedliche Nadelsysteme. Josef versuchte, die Qualität seiner Nadeln zu verbessern und erhielt 1948 ein Patent für eine Richtmaschine für Nadeln.

Das Wiler Südquartier mit der rot eingefärbten Nadelfabrik. Fotos: Stadtarchiv Wil.



Josef unterhielt auch Geschäftsbeziehungen ins Ausland. So finden sich im schweizerischen Bundesarchiv Akten, die Kontakte mit Aegypten, Argentinien, den USA und Deutschland belegen. Josef hatte vier Kinder, wovon eines früh starb. Sein Sohn Hans arbeitete ebenfalls in seinem Unternehmen mit. Wohl in der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre geriet das Unternehmen in Schieflage und die Produktion wurde wohl eingestellt. Leider konnte ich dazu keine gesicherten Angaben finden. Johann Josef verstarb am 6. November 1959. Das Fabrik- und das Wohngebäude existieren heute noch. Sie



stehen unter Denkmalschutz und beherbergen ein Architektur- und weitere Büros.

Foto Fabrikgebäude und Rechnung: Stadtarchiv Wil. Nadelbriefchen Slg. H. Walser



NADELFABRIK A.G. WIL

TELEFON 079/6.14.35 POSTCHECK IX 931

WIL SG. den 4. Nov. 1952/yb

FAKTURA für Primar-Arbeitsschule zu Handen

NR. 433 von Ehrw. Frau Regula WIL

In Erledigung Ihres werten Auftrages vom 3.11.52 senden wir Ihnen auf Ihre Rechnung und Gefahr per

Syst. No.	Quantität	Artikel	Preis	Betrag
15x1/10	1 Briefli	à 12 Nadeln	2.25	2.25
1932/3	1 "	" "	2.50	2.50
705 /8	1 "	" "	2.25	2.25
287WH /3	2 "	" "	2.50	5.00
inkl. Wust			12.00	
Pos. Fr. M. Regula,			2%	11.75

Bezahlt per Postgiro 21. NOV. 1952

Konditionen: 30 Tage mit 2% Skonto oder 60 Tage rein netto. Reklamationen werden nur innert 8 Tagen nach Erhalt der Ware berücksichtigt.